

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

**Gastuniversität:** NHH – Norwegian School of Economics and Business Administration

**Aufenthaltsdauer:** von 13. August 2012 bis 20. Juni 2013

**Studienrichtung:** Wirtschaftswissenschaften

## 1. Stadt, Land und Leute

Bergen ist die zweitgrößte Stadt Norwegens und ist von der Größe her vergleichbar mit Linz. Charakteristisch für die Stadt sind die vielen farbigen Holzhäuser, die ein wenig „windschief“, aber nichtsdestotrotz sehr nett aussehen. „Bryggen“ ist wohl das Herz der Stadt und zeichnet sich durch die bemalten Holzhäuser und die alte Holz-Handwerkskunst aus. Früher war Bryggen das Zentrum des Handels der Hafenstadt. Im Hafen befindet sich das geschichtsträchtige Schiff „Statsraad Lehmkuhl“, das 1914 in Deutschland erbaut wurde und abwechselnd in deutschem, englischen und norwegischem Besitz war. Im Sommer werden Ausflüge mit diesem Schiff angeboten, wobei es auch eine „Student Fjord Cruise“ angeboten wird, die für Studenten besonders günstig ist (150 NOK). Gleich in der Nähe kann man den berühmten bergensischen Fischmarkt besuchen. Das Angebot reicht von Jakobsmuscheln bis Dorsch und leider kann man dort auch Walfisch-Burger erwerben. Norwegen ist eines der wenigen Länder, in denen Walfang aus traditionellen Gründen noch erlaubt ist.

Sehenswert sind auch die Festung „Bergenshus“, die Domkirche und die Johanneskirche. Falls man die Möglichkeit hat, sollte man auch auf den Berg „Fløyen“ wandern oder mit der Standseilbahn „Fløybahnen“ hinauffahren. Von der auf 320 Meter Seehöhe gelegenen Aussichtsplattform hat man einen atemberaubenden Blick über die Stadt, unter der Voraussetzung, dass einem das Wetter wohlgesinnt ist, denn Bergen wird mit seinen 248 Regentagen im Jahr auch als die „regenreichste Stadt Europas“ bezeichnet.

Norwegen kann auch als Land der Fjorde, Berge, Seen und atemberaubenden Natur bezeichnet werden. Für den Sport zieht es viele Norweger und Norwegerinnen und natürlich auch Studierende in die Natur. Das Angebot scheint schier unendlich. Kayak auf dem Meer, kilometerlange Wanderwege durch die Berge oder Langlaufloipen und Schigebiete. Im hohen Norden kann man auch Schlittentouren mit Hunden unternehmen und sich mit Elch

und Rentier auf gleicher Augenhöhe begegnen. Übernachtungen oder ein Besuch im Eis-Hotel oder Iglu dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Norweger und Norwegerinnen sind anfangs meist eher reserviert. Mit ein paar Wörtern Norwegisch kann das Eis gebrochen werden und ist das Eis erst einmal gebrochen, können sich nette Freundschaften entwickeln. Man darf sich jedoch nicht zu viel erwarten. Viele, die man am Vorabend getroffen und kennengelernt hat, üben sich in Ignoranz. Davon darf man sich nicht abschrecken lassen – „das ist typisch Norwegisch“ wird den Austauschstudenten mit einem Grinsen im Gesicht immer wieder gesagt. Die norwegische Bevölkerung legt sehr viel Wert auf Sport. In jeder freien Minute werden Berge erklommen, ob laufend, mit Skiern oder Schneeschuhen. Der Hund darf meistens als Begleiter nicht fehlen.

## **2. Soziale Integration**

Im Studentenheim sowie auch auf der Uni lernt man viele Leute kennen. Sehr hilfreich, um andere Austauschstudenten kennenzulernen, ist natürlich die Welcome Week, in der man in Gruppen für verschiedene Aktivitäten eingeteilt wird. In der Stockwerksküche trifft man ebenfalls viele Mitstudenten sowohl internationale, als auch norwegische. Man kann auch Studentengruppen beitreten, um neue Leute kennenzulernen. Im zweiten Semester habe ich mich für die Zeitung „K7 Bulletin“ beworben und habe dann ein Semester lang mit anderen internationalen Studenten in einer „International Section“ über das Leben in Norwegen aus der Perspektive von ausländischen Studenten geschrieben. Sehr empfehlenswert ist bestimmt auch der Sprachkurs auf der NHH, um die Kultur und die Sprache besser erfahren zu können. Mit ein paar Wörtern Norwegisch sind die Leute noch freundlicher, weil sie sehen, dass man sich bemüht. Allgemein war ich sehr überrascht über die guten Englisch-Kenntnisse der ganzen Bevölkerung, seien es Pensionisten, Schüler und Schülerinnen oder Tankstellenangestellte – ihr Englisch ist top!

## **3. Unterkunft**

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich im Studentenheim „Hatleberg“ gewohnt. Es wurde erst vor ein paar Jahren renoviert, ist sehr nett und viele internationale Studierende wohnen dort. Ein großer Vorteil von Hatleberg ist, dass es nur fünf Gehminuten zur Uni sind. In Hatleberg gibt es auch einen Gemeinschaftsbereich im C-Block (Es gibt sechs verschiedene Blöcke, die mit Buchstaben nummeriert werden.). Dort gibt es einen Tischfußballtisch, einen

Billardtisch, die Rezeption befindet sich dort und anbei gibt es auch einen Lesesaal. In den meisten Stöcken gibt es sieben Bewohner, die sich zusammen die Küche teilen. Die Zugangsdaten für das Internet im Studentenheim bekommt man in der Welcome Week von der Uni. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, sich ein LAN-Kabel mitzunehmen.

#### 4. Kosten

Das Preisniveau in Norwegen ist sehr hoch und viele Sachen sind doppelt so teuer wie in Österreich. Eine Aufschlüsselung der Kosten befindet sich in der nachstehenden Tabelle.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1.100,-
davon Unterbringung:	€ 500,-
davon Verpflegung:	€ 400,-
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 50,-
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 50,-
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 0,00
davon Sonstiges: _____	€ 100,-

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Reisekosten für einmalige An- u. Abreise (mit Auto):	€ 700,00
Orientierungsprogramm:	€ 68,00
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Oslo Reise (2 Tage mit Zug hin, Flug zurück)	€ 300,00
- Trolltunga Wanderung	€ 100,00
- Surftrip Stavanger	€ 500,00
- Ausflug 3 Tage Alesund	€ 400,00

#### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Norwegen ist im Schengen-Bereich. Dadurch braucht man kein Visum und die e-card gilt auch. Manchmal muss man jedoch die Arztkosten selbst bezahlen und die Rechnung in Österreich bei der Krankenkasse einreichen.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

NHH – die Norges Handelshøyskole ist die höchst angesehene Wirtschaftshochschule in Norwegen. Norwegische Studierende sind sehr stolz, wenn sie auf die NHH aufgenommen werden, weil die Aufnahmekriterien sehr schwierig zu erfüllen sind (vor allem durch den geforderten Notendurchschnitt).

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Welcome Week wird vom International Office (ähnlich unseres REFI) und von dem Auslandsbüro der Gastuniversität organisiert. Man bekommt alle wichtigen Dokumente bei der Einführungsveranstaltung. Weiters gibt es auch noch eine Zeremonie, bei der man den Letter of Acceptance vom Rektor bzw. dem Vize-Rektor und Norunn Johanne Økland (Leiterin des Auslandsbüros) überreicht bekommt. In der Welcome Week wird man in Gruppen eingeteilt. Gemeinsam mit der Gruppe und den Mentoren, lernt man die Stadt kennen sowie die Universität und Mitstudierende. Bleibt man nur ein Semester, muss man sich bei der Polizei anmelden. Dafür wird eigens ein Termin für alle NHH Austauschstudenten organisiert. Bleibt man länger als ein Semester muss man sich auch zusätzlich noch beim Tax Office anmelden.

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	13. August – 17. August 2012
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	20. August – 17. Dezember 2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	14. Jänner – 20. Juni 2013
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	1. Semester: 15. November bis 20. Dezember 2012 2. Semester: 13. Mai bis 20. Juni 2013
Ferien:	Winter: 20. Dezember 2012 bis 13. Jänner 2013 Ostern: 25. März bis 1. April 2013

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einführungswoche wurde vom IC (International Committee) organisiert. Dabei kann man ein Armband erwerben (450 NOK), um den Eintritt und Vergünstigungen in dieser Woche zu gewährleisten. Die Studenten wurden in Gruppen von acht bis 15 Personen eingeteilt. Am ersten Tag wurde ein Barbecue veranstaltet mit einer anschließenden Einführung in die Studentenbar „Klubben“, die sich im Keller der Uni befindet. Dort haben auch die Gesangs- und Musikgruppen, sowie andere Studentenvereinigungen ihre Räumlichkeiten. Am zweiten Tag wurde ein Pub Crawl in den Bars der Stadt veranstaltet. Jeweils zwei Gruppen waren in den Pubs für Competitions, die verschiedene Studentenvereinigungen organisiert hatten. Zum Beispiel gab es in einem Pub das Thema „Lurken Skilag“, der „Schiverein“ der Uni. Mit Liegestützen, lustigen Fotos und Bier konnte man den Sieg über die andere Gruppe erringen. Am Tag 3 sind wir auf die Sandviksbatteriet gewandert, wobei wir hier einen Vorgeschmack auf die vielen weiteren Wandertouren in unseren zwei Semestern bekommen konnten. Die Aussicht auf die Stadt und das Meer ist atemberaubend. Am Tag vier wurde ein Konzert von Alumni der NHH gegeben. Am Tag 5 fand die „Matriculation ceremony“ statt. Man bekam den „Letter of Acceptance“ vom Vizerektor und Norrun Økland überreicht. Anschließend wurde zum Essen geladen. Wer noch immer nicht genug hatte, für den war Tag 6 noch der ultimative Hammer: Sveiseaften. Die Mentoren organisierten für ihre Gruppen Stationen in einigen Küchen im Studentenheim Hatleberg. Dabei ging es auch vor allem um Competitions, das Lösen von Aufgaben und um viele Volumsprozente.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse

### Norwegisch I

Klara Sjo war die Lehrerin des Kurses und erinnerte eher an einen Stand-Up Comedian als an eine Lehrende. In diesem Grundkurs der norwegischen Sprache wurden die Grundzüge der Grammatik gelehrt und vor allem Alltagskommunikation. Die Prüfung bestand aus einem schriftlichen und mündlichen Teil. Die Notengebung in dem Kurs war entweder Pass oder Fail. Falls man eine Note von A bis F eingetragen bekommen wollte, musste man das Klara vorher bekannt geben. Wenn man Norwegens Kultur besser

verstehen will, ist es auf jeden Fall empfehlenswert, diesen Kurs zu besuchen. Er vermittelt viel von Norwegens Kultur, Normen, Traditionen und natürlich die Sprache.

### **Norwegisch II**

Norwegisch II ist die Fortführung von vorherigen Kurs und wurde ebenfalls von Klara Sjo unterrichtet. In Norwegisch II ging es um die Vertiefung in der Sprache, vor allem um das Schwierigste im Erlernen der Sprache: nämlich dem Hören und Verstehen des Gesprochenen.

### **International Marketing**

Dieser Kurs bestand aus Term Paper (3 ECTS) und Exam (4,5 ECTS). Aksel I. Rokkan ist ein sehr kompetenter Lehrender. Gezieltes und persönliches Feedback bei schriftlichen Arbeiten waren ein Muss für ihn. Man konnte sich sogar Termine für diese Feedback-Sessions vereinbaren. Zur Prüfung durfte man sich ein A4 Blatt mit Notizen mitnehmen.

### **Brand Equity and Pricing**

Dieser Kurs bestand ebenfalls aus Term Paper (3 ECTS) und Exam (4,5 ECTS). Der Kurs wurde von Leif Hem und Einar Breivik unterrichtet. Beide waren sehr kompetent und sind auch selbst in dem Bereich tätig, daher konnten sie viele Beispiele aus der Praxis geben, was sehr lehrreich und interessant war.

### **Consumer Behaviour**

Dieser Kurs bestand ebenfalls aus Term Paper (3 ECTS) und Exam (4,5 ECTS). Havard Hansen war einer der besten, wenn nicht sogar der beste Lehrende in meinen zwei Semestern an der NHH. Consumer Behaviour war der spannendste und interessanteste Kurs, den ich belegen durfte. Die Vorlesungen waren immer sehr gut besucht und man hörte ihm gebannt zu, weil der Inhalt einfach sehr interessant und gut aufbereitet war.

### **Social Media Marketing**

Dieser Kurs bestand aus einem Term Paper (80 %) und einer Präsentation (20%). Der Kurs war sehr interessant, aber hat meine Erwartungen nicht ganz erfüllt. Das Hauptaugenmerk lag eher darauf, Online-Societies zu beschreiben und nicht darauf, wie

man bisheriges Wissen anwendet, um gute Markterfolge zu erzielen. Dennoch lernt man sehr viel dabei und der Kurs ist auch auf jeden Fall empfehlenswert.

### **Brand Strategy**

Dieser Kurs bestand ebenfalls aus Term Paper (3 ECTS) und Exam (4,5 ECTS). Lars Erling Olsen unterrichtet an einer Wirtschaftshochschule in Oslo, an der NHH und nimmt auch private Marketing-Aufträge von Firmen an. Da er schon sehr viel Erfahrung durch die Arbeit in Unternehmen in ganz Europa gesammelt hat und Praxis und Theorie sehr stark verbindet, ist dieser Kurs meiner Meinung nach sehr wertvoll. Dieser Kurs war einer der besten und ist sehr empfehlenswert.

### **Distribution Channels and B2B Marketing**

Dieser Kurs bestand aus Term Paper (zwei Berichte von Case Studies) und einer schriftlichen Prüfung. Der Kurs wurde von Sven A. Haugland und seinen Assistenten unterrichtet. Die Vorlesungen wurden ebenfalls durch Guest lectures von Firmen unterstützt. Mitunter konnten die Vorlesungen ein wenig eintönig sein, aber sobald man sich selbstständig mit dem Inhalt beschäftigte, konnte man sehr viel mitnehmen aus dem Kurs. Die Prüfung war mittelmäßig schwierig, weil man sich mit der Theorie in den Case Studies schon auseinandersetzt hat.

### **International Strategy**

Der Kurs bestand ebenfalls aus Term Paper (3 ECTS) und Exam (4,5 ECTS). In diesem Kurs werden vor allem die Ressourcen basierte, Industrie basierte und Institutionen basierte Perspektive behandelt. Eric A. Lofquist, ein früherer Pilot bei der US Air Force, ist ein sehr kompetenter Vortragender und Lehrender. Oft unterstützten ihn auch Guest lecturers aus diversen Firmen wie Statoil etc. Dadurch konnten wir einen Einblick erlangen, wie es in norwegischen Unternehmen abläuft und wie die Jobchancen aussehen.

## **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Auf der NHH sind ausnahmslos alle Kurse 7.5 ECTS wert. Diese Kurse sind meistens in Seminararbeit (3 ECTS) und Prüfung (4.5 ECTS) eingeteilt. Bei manchen Kursen muss man bei

beiden Teilen positiv sein, um den Kurs zu schaffen und bei manchen Kursen werden die Teile unabhängig voneinander gesehen und man bekommt zwei einzelne Noten.

## 12. **Benotungssystem**

In Norwegen wird mit Buchstaben benotet: A, B, C, D, E und F, wobei F = Failed bedeutet. Es ist eher schwierig As und Bs zu bekommen, es ist aber auch schwer, durchzufallen. Viele norwegische Mitstudierende sagen dazu: „Sobald man sieht, dass du dich bemüht hast, fällst du ganz bestimmt nicht durch.“ Man muss dazu natürlich auch sagen, dass die norwegischen Studenten sehr hart arbeiten um gute Noten zu bekommen und viele lassen schlechte Noten aus ihrem Zeugnis löschen, um die Prüfung oder den Kurs zu wiederholen und eine bessere Note zu bekommen.

## 13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Man bekommt allgemein sehr gute Unterstützung von den Lehrenden. Bei Seminararbeiten gibt es vor der Abgabe mindestens einen Termin für Feedback für das bisher Erarbeitete. In Österreich habe ich es bisher nur erlebt, dass man einzelne Fragen stellen durfte. In Norwegen wird das gesamte Paper abgegeben, danach beurteilt und es werden gezielte Verbesserungsvorschläge gegeben.

## 14. **Resümee**

Abschließend kann ich sagen, dass dieses Auslandsjahr sehr lehrreich war. Es ist sehr bereichernd, die Welt aus anderen Perspektiven kennenlernen zu dürfen. Es war ein Jahr mit vielen Tiefs und Hochs, das ich nicht missen möchte und kann es nur wärmstens weiterempfehlen, ebenfalls ein Auslandsjahr zu machen.

## 15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

- ✓ Es gibt bei Statoil eine Thermo-Tasse inklusive einem Sticker, der dich berechtigt, ein ganzes Jahr deine Tasse wieder zu befüllen für ca. 200 NOK („bodenloses Häferl Kaffee“). Ich würde unbedingt vorher den Kaffee probieren, um zu wissen, wie er schmeckt. In meinem Fall war es eher ein Fehlkauf.
- ✓ Das Fitnessstudio von SIB ist sehr empfehlenswert, vor allem in den Wintermonaten. Das örtlich Nächste „Lehmkuhlhallen“ ist gleich neben der NHH und kostet ca. 1000 NOK pro Semester und ist somit sehr günstig. Mit der Karte von SIB kann man auch



die anderen Fitnessstudios von SIB, die über die ganze Stadt verteilt sind, nutzen. Herauszuheben ist hier das Studio im SIB-Hauptgebäude, in der es ein Indoor-Schwimmbad und einen großen Sauna-Bereich gibt.

- ✓ Beim Ausgehen sollte man immer einen Reisepass oder einen Führerschein mitnehmen, um die Bars zu kommen. In den meisten Bars ist die Altersgrenze 21, manchmal ist die Altersgrenze aber sogar 25.